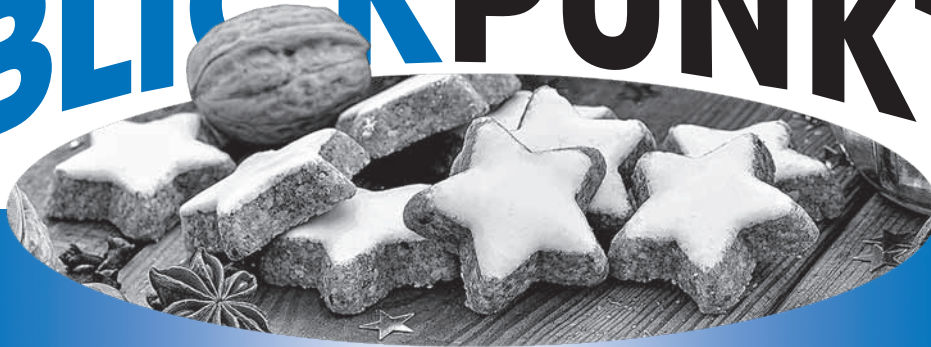


UETIKER BLICKPUNKT



- WICHTIGE DATEN**
- 7. November Räbeliechtiumzug
 - 16. November Saisonöffnung Eispark Uetikon
 - 17. November Abstimmungssonntag
 - 1. Dezember 1. Advent auf dem Riedstegplatz
 - 9. Dezember Gemeindeversammlung
 - 14. Dezember Weihnachtskonzert
 - 31. Dezember Silvesterapéro, Sonnenhofplatz
 - 19. Januar Neujahrskonzert, Männedorf

November 2019

Erscheint viermal jährlich • Auflage 4400 Exemplare

Nr. 4

Auf den grossen Bühnen zu Hause, in Uetikon sesshaft geworden

Claudio Danuser hat sich in über dreissig Jahren in der Welt der Klassik und der Oper einen Namen gemacht. Bald bestreitet der Uetiker zwei musikalische Heimspiele.

In einer Zeit, in der die Musik im Allgemeinen stark von elektronischem Einfluss geprägt ist und die Jungen sie vor allem via Youtube und Spotify konsumieren, mag Claudio Danuser für manche als Exot erscheinen. Während andere auf Sprechgesang und Techno-Bässe abfahren, sind Arien und Opernhöre – oft orchestral begleitet – das Steckenpferd des Uetikers.

Seit über drei Jahrzehnten wirkt Danuser als Sänger, Chorleiter, Dirigent und Musikwissenschaftler. Und wie es sich für einen wahren Musikschaffenden eben gehört, nicht nur lokal, sondern auch auf internationalem Parkett. Das begann bereits in der Kindheit, die er in Indien verbrachte. Noch heute hat er einen engen Bezug zur indischen Kultur. «Mich fasziniert vor allem die indische Mytholo-

gie», sagt er. Zum Plausch nimmt er gelegentlich Sanskrit-Stunden.

Als Musikwissenschaftler war er von 1988 bis 2018 beim Mi-

gros-Kulturprozent tätig, wo er das auf Schweizer Musik spezialisierte CD-Label «Musiques Suisses» produzierte und die Programmhefte für die Migros-Konzerte «Classics» verfasste. An der Volkshochschule Zürich gibt er seit diesem Jahr regelmässig Kurse, im nächsten Januar ei-

nen vierteiligen Kurs «Musikgeschichte der Schweiz».

Musikalischer Botschafter der Schweiz

Das Singen auf der Opernbühne ist für Danuser Passion und Profession zugleich. Als Opernsänger war er Mitglied des internationalen Opernstudios am Opernhaus Zürich. Nabucco, Don Giovanni, Don Quichotte sind einige der prestigeträchtigen Rollen, die Danuser auf andern Opernbühnen schon verkörpert hat.

Diverse Gastverträge führten ihn an die Opernhäuser von Bern, Biel, Genf, Genua und Nantes sowie an zahlreiche Opernfestivals wie Avenches, Bad Hersfeld und Gstaad. Im Rahmen verschiedener Tourneen gastierte er in England, Deutschland, Frankreich, Ungarn, Bulgarien, Israel und Kanada. Als musikalischer Botschafter der Schweiz tourte er mit einem viersprachigen Programm über diverse Schweizer Botschaften auch



Foto: Swissair Voices

Claudio Danuser in Aktion

INHALT



Der Winterdienst in Uetikon	5
GVU-Porträt – Bett und Frühstück bei Schafroths	6
«Chance Uetikon»	9
Neu in Uetikon: Training für Reha und Prävention	11
Preisrätsel	13
Preise und Produkte der iNFRA für 2020	16
GVU-Nachwuchs	18



Bibliothek – Neue Bücher	21
Satire: Klartext von Hans Nötig	23
Sina Frei fährt allen davon	27
Weiterbildungskurse Frühling 2020	31
Hochgenuss mit viel Italianità	33
Kurzmeldungen: • «Gut altern will gelernt sein»	35
• Eispark Uetikon: Saisonöffnung am 16. November	36

Foto: Operettenbühne Sursée



Claudio Danuser als Danilo in Lehárs «Die lustige Witwe»

an exotischen Orten wie Hawaii, in der Mongolei, in Iran, Südafrika, im indischen Varanasi, in Singapur sowie in den Schweizer Pavillons bei den Weltausstellungen im japanischen Aichi (2005) sowie Shanghai (2010). Trotz der berufsbedingt vielen Reisen in die weite Welt ist Danuser dann irgendwann am rechten Zürichseeufer sesshaft geworden. Seit 16 Jahren wohnt er im Casablanca-Quartier im Kleindorf.

Flair fürs Italienische

Besonders angetan hat es Danuser die italienische Oper. «Italien ist ja eigentlich die Wiege der Oper», sagt er. Dort vertiefte er Mitte der 1980er Jahre und nach Abschluss seines Musikstudiums an den Konservatorien von Bern und Lausanne seine Gesangsausbildung. In Pescara erhielt er das staatliche «Diploma di canto». Später liess er sich in Mailand und Florenz weiter ausbilden.

So mag es denn auch nicht überraschen, dass Danuser ein ausgeprägtes Flair für das Italienische hat. «Mir gefallen die klaren Vokale und das Melodiöse an dieser Sprache.» Seine Familie stammt aus Pontresina im Engadin. Von seinen Grosseltern hat Danuser früh das oberengadinische Rumantsch Putèr gelernt. Dies habe ihm den Zugang zur italienischen Sprache natürlich erleichtert, sagt er.

Ritterschlag mit «Don Giovanni»

Es gibt aber noch einen anderen wegweisenden Bezug zum südlichen Nachbarland. Im Sommer 1986 debütierte er in «Don Procopio», einer eher unbekannteren Oper des für seine «Carmen» berühmten französischen Komponisten Geor-

ges Bizet. Im Rahmen des Festspiels von Montepulciano stand Danuser damit erstmals als Opernsänger auf einer grossen Bühne.

Der eigentliche Ritterschlag folgte dann einige Monate später auf Schloss Ortona bei Pescara. Im Rahmen einer Produktion von Mozarts «Don Giovanni» sang Danuser die Titelrolle. Fortan war er primär als Opernsänger unterwegs. Zwischendurch hatte der Musiker auch Auftritte als Konzertsänger. Dies oft in Kooperation mit Chören. Ein Engagement, zu dem er später zurückfinden sollte.

Vom Konzertchor zum Gymi-Orchester

Nach 15 Jahren Operngesang fand Danuser zurück zu seiner anderen Leidenschaft, der er sich auch im Studium gewidmet hatte: dem Dirigieren. Und da kommt nun die Region Zürichsee ins Spiel. 2002 übernahm er die musikalische Leitung des Sängervereins und Konzertchors Richterswil. Es war dies ein Wendepunkt in seiner Laufbahn.

Allmählich wechselte Danuser vom Singen zum Dirigieren. Er führte mit den Richterswilern grosse Opernkonzerte unter Begleitung des nordungarischen Sinfonieorchesters Miskolc auf. «Da haben wir jeweils für das 60-köpfige Orchester die ganze Jugendherberge in Richterswil inklusive Spezialkoch zur Verfügung gestellt», sagt Danuser.

Die Tätigkeit als Chorleiter – 2003 übernahm er auch noch die Swissair Voices, den firmeneigenen Chor der vormaligen Schweizer Luftfahrtgesellschaft, der heute ein öffentlicher Chor ist – war für Danuser mit ein Grund, sich nach seinen Jahren im Ausland wieder vermehrt regional zu verwirklichen. Er übernahm 2016 den «MännedorfChor» und wurde 2017 angefragt, auch

den Gemischten Chor Uetikon zu leiten.

Daraufhin plante er gleich mit beiden Chören ein Grossprojekt unter dem Titel «Belcanto in der Kirche», zusammen mit den Swissair Voices und den Zürcher Symphonikern. Nach den äusserst erfolgreichen Konzerten im November 2018 fusionierte er beide Seechöre zum Belcantochor Männedorf-Uetikon, der im Juni dieses Jahres in der Zürcher Tonhalle Maag, wieder begleitet von den Zürcher Symphonikern, sein Debüt mit Mozarts Krönungsmesse gab. Diese erfolgreiche Zusammenarbeit führt nun zu einem weiteren Projekt, dem Neujahrskonzert 2020 «Wiener Zauber» mit Operettenchören und Walzern (siehe Box).

Als Schüler schon dirigiert

Schliesslich schlägt der Tausend-sassa den Bogen zurück zu einer Rolle, in der Danuser in jüngeren Jahren seine ersten Gehversuche als Dirigent machte: Schon als Gymnasiast am Literargymnasium Bern-Kirchfeld gründete er ein Gymi-Orchester, mit dem er auch eigene Kompositionen auführte. Dort habe er seine zweite grosse Passion neben dem Operngesang überhaupt erst entdeckt, so Danuser.

Seit diesem Sommer hat der Uetiker zwei weitere Engagements. Einerseits ist er Gastdirigent der bekannten Zürcher Symphoniker, andererseits hat der Uetiker neu die Leitung des Orchesters der Gymnasien Rämibühl inne. Einen seiner nächsten Auftritte hat das

Ensemble am Samstag, 14. Dezember, in der reformierten Kirche Uetikon (siehe Box). «Es bereitet mir grosse Freude, musikinteressierten Schülern die Welt der klassischen Musik zu erschliessen.»

Generell sei die Oper wie auch die klassische Musik bei den Jugendlichen auch in der heutigen Zeit und trotz breiter Palette an unterschiedlichsten Genres noch immer akzeptiert, sofern man sie mit Begeisterung vermittele, sagt er. «Es macht wohl vielen Eindruck, dass wir in der Oper ganz ohne Mikrofon singen.» Früher sei das schon noch etwas anders gewesen. Zu Zeiten, als die Beatles und die Rolling Stones für Furore sorgten, sei er als klassikinteressierter Kantischüler schon eher mal schräg angeschaut worden.

Engadiner Opernfestival in Uetiker Händen

Dies ist in den klassikorientierten Kreisen, in denen sich Danuser vorwiegend bewegt, nicht der Fall. Ebenso im Kontext des Engadiner Opernfestivals. Er wird die künstlerische Leitung des 1999 als Opera St. Moritz gegründeten Festivals übernehmen. Mitgründer und späterer Intendant war der Uetiker Martin Grossmann. Dieser hat nun in Danuser einen Nachfolger gefunden. Fortan werde er durch dieses Engagement natürlich mehr Zeit im Bündnerland verbringen. «Uetikon wird damit quasi zu meiner Brücke zwischen Zürich und dem Engadin.»

Die Opera Engiadina, wie der neue Name lautet, bleibt also fest in Ue-

Das Orchester der Gymnasien Rämibühl vor der Aula Rämibühl



Foto: Elena Benzoni

Südamerikanische Weihnachtsmesse für Chor und Orchester

Dieses Konzert ist gewissermassen eine Vereinigung von Danusers vielseitigen Funktionen. Am Samstag, 14. Dezember, findet in der reformierten Kirche Uetikon ein Weihnachtskonzert statt. Aufgeführt wird die «Misa Criolla de Navidad», eine sehr eingängige und volkstümliche Weihnachtsmesse mit vielen Sambarhythmen des uruguayischen Komponisten Carlos Alberto Iri-garay. Danuser hat dieses Werk für Orchester arrangiert.

Es singen und spielen Solisten, Chor und Orchester der Gymnasien Rämibühl in Kooperation mit den Kantonsschulen Uetikon am See und Limmattal (Chorleitung Patrik Elsaid). Aus Uetikon sind zudem noch der Kinderchor der 6. Klassen der Primarschule sowie die Bässe des Belcantochors Männedorf-Uetikon mit von der Partie. Das von Danuser geleitete Orchester der Gymnasien Rämibühl spielt zur Einstimmung besinnliche Weihnachtsmusik aus Europa und Südamerika. Das Konzert beginnt um 19.30 Uhr. Der Eintritt ist frei. Zur Deckung der Unkosten wird eine Kollekte durchgeführt.

Werke von Johann Strauss im Männedörfli Gemeindeaal

Als Dirigent erneut in Aktion sein wird Claudio Danuser am 19. Januar 2020. Dann findet im Gemeindeaal Männedorf das Neujahrskonzert «Wiener Zauber» statt. Auch bei dieser Aufführung bringt der Uetiker verschiedene Ensembles, zu denen er einen engen Bezug hat, gemeinsam auf die Bühne. So singt der Belcantochor Männedorf-Uetikon gemeinsam mit den Swissair Voices aus Kloten. Orchestral begleitet werden die beiden Formationen von den Zürcher Symphonikern. Zur Aufführung gelangen vor allem Auszüge aus Werken von Johann Strauss (Sohn), wie etwa «Die Fledermaus», «An der schönen blauen Donau», der «Kaiserwalzer» oder «Geschichten aus dem Wienerwald». Das Konzert beginnt um 17 Uhr.

tiker Händen. Grossmann wie Danuser haben einen engen Bezug zum Engadin. Danuser entstammt einer alteingesessenen Familie aus Pontresina. «Diese Rochade unter Uetikern ist schon eine ziemlich spezielle Geschichte», findet Danuser, der im Engadin nun grosse Pläne hat. Die Opera Engiadina soll noch besser als bisher in der lokalen Bevölkerung verankert werden. Der Engadiner Opernchor soll weiter ausgebaut werden und zusammen mit dem von Danuser gegründeten Opernchor Cantalopera – das sind über 100 Sängerinnen und Sänger –, begleitet von der Kammerphilharmonie Grau-

bünden, im nächsten September zwei grosse Opernkonzerte im Engadin geben. Ab 2021 sollen dann auch wieder Opern in szenischer Aufführung produziert werden.

Es ist dies ein weiteres Projekt, das der vielseitig engagierte Uetiker in Angriff nehmen wird. Und eine weitere Gelegenheit, seine grosse Leidenschaft mit etwas Lokal- beziehungsweise Regionalpatriotismus in Verbindung zu bringen.

Marco Huber

Weitere Informationen
www.claudiodanuser.ch

Porträts

Liebe Leserin, lieber Leser



Claudio Danuser hat Musik im Blut: In den letzten 30 Jahren hat sich der Uetiker einen Namen gemacht in der Welt der Klassik und der Oper. Bald bestreitet er in Uetikon und Männedorf zwei musikalische Heimspiele. Marco Huber, unser Dorfkorrespondent, hat Claudio Danuser besucht und eine ausführliche Titelstory über den Uetiker Sänger, Chorleiter, Dirigenten und Musikwissenschaftler verfasst.

Halb Uetikon war anwesend, um Mountainbikerin Sina Frei nach dem erneuten Erringen des Weltmeistertitels einen herzlichen Empfang zu bereiten. Die 22-Jährige wurde gefeiert wie eine Dorfkönigin. Sina Frei ist der Shootingstar am weltweiten Mountainbike-Himmel. In ihren jungen Jahren hat sie sich in ihrer ersten Saison bei der Elite bereits durchgesetzt. David Marty hat Uetikons Sport-Export Nummer eins zum Interview getroffen.

Für das GUV-Porträt war ich zu Gast beim einzigen Uetiker «Hotel»: Maja und Stefan Schafroth betreiben an der Sennhüttenstrasse ihr kleines, aber feines Bed and Breakfast Zaubernuss. Der Geheimtipp für eine gemütliche Übernachtung in Uetikon.

Nicht fehlen dürfen natürlich die neuesten Informationen zum Projekt «Chance Uetikon», wie üblich direkt aus dem Gemeindehaus.

In unseren Kurzmeldungen sorgen wir auf diversen Ebenen für ein Update und informieren zum Beispiel darüber, bis wann Sie die Kufen Ihrer Schlitsschuhe für die neue Eispark-Saison geschliffen haben sollten.

Zum Jahresabschluss wagen wir einen satirischen Seitenblick. Dazu haben wir nach langer Überzeugungsarbeit keinen Geringeren als Hans Nötig zum Interview überreden können. Ein in der Region bekannter Sportjournalist, Besucherparkplatz-Überwacher und selbsternannter Grammatik-Papst über Uetikon und seine allgemein exklusive Meinung zum Weltgeschehen. Für alle, die zum Lachen nicht in den Keller gehen.

Nun wünsche ich Ihnen viel Vergnügen mit aktuellen News aus Uetikon und der vierten und letzten «Blickpunkt»-Ausgabe des Jahres 2019.

Pascal Golay
Chefredaktor

Bild Kopfleiste auf der Titelseite: Nicht das viele Essen zwischen Weihnachten und Neujahr macht dick, sondern das zwischen Neujahr und Weihnachten (Bild ZVG)

Impressum

Uetiker Blickpunkt: Erscheint viermal jährlich ■ Verteilung in Uetikon, Männedorf Urdorf und Obermeilen ■ Ausgabe 4. November 2019, Auflage 4400 Exemplare
Herausgeber: GUV Gewerbeverein Uetikon **Versand:** Gemeinde Uetikon am See ■ **Redaktion:** Pascal Golay, Chefredaktor, Ueli Blaser (Gewerbeverein), David Marty, Marco Huber ■ **Gestaltung/Satz:** Blaser Grafik ■ **Digitale Bildbearbeitung:** Ulrich Gantner ■ **Lektorat:** Sylvia Sawitzki ■ **Druck:** Feldner Druck AG, Oetwil am See
Kontakt Chefredaktion: Pascal Golay, Telefon 043 844 10 20, E-Mail: golay@feldnerdruck.ch oder redaktion@blickpunkt-uetikon.ch ■ **Inserate-Annahme:** Blaser Grafik, Bergstrasse 195, 8707 Uetikon am See, Telefon 044 923 78 78, E-Mail: info@blasergrafik.ch ■ **Redaktionschluss der nächsten Nummer:** Wünsche für redaktionelle Beiträge bis 31. Januar 2020 / **Inserate-Annahmeschluss 14. Februar 2020** ■ **Erscheinungsdatum:** Woche 10 / März 2020.